

# Dautmerger Wald wirft Gewinn ab

Gemeinde erwirtschaftet hohen Überschuss

**Der Dautmerger Gemeinderat beschloss in seiner jüngsten Sitzung den Vollzug des Forstwirtschaftsjahres 2015. Insgesamt konnte ein Überschuss von knapp 28 000 Euro erwirtschaftet werden.**

**Dautmergen.** Eingeschlagen wurden rund 680 Festmeter Holz, insbesondere im Distrikt Teufental, davon 130 Festmeter aus zufälliger Nutzung in Folge starken Käferholzbefall wegen der trockenen Witterung. Die Erlöse lagen bei 49 500 Euro und die Aufwendungen bei 21 900 Euro. Mit dem für den Dautmerger Gemeindewald überdurchschnittlichen Überschuss in Höhe von 27 600 Euro kann der durch Zuschüsse nicht gedeckte Eigenanteil der Waldwegesanierung im Teufental finanziert werden.

Die Verwaltung hat zusammen mit dem Forst einen Antrag auf Gewährung einer Zuwendung für

die nachhaltige Waldwirtschaft gestellt, um das Waldwegenetz im Teufental nach erfolgtem Einschlag und Nutzung zu sanieren und insbesondere die Entwässerung zu gewährleisten. Die Investition im Haushalt 2016 wurde mit 52 000 Euro veranschlagt bei nunmehr festgestellten förderfähigen Kosten von 43 700 Euro. Der bewilligte Zuschuss beläuft sich auf 28 400 Euro.

Der Gemeinderat nahm die Ausführungen von Bürgermeister Hans-Joachim Lippus erfreut zur Kenntnis.

Die Forstverwaltung wird nun das Leistungsverzeichnis und die Ausschreibung bis Juni 2016 erstellen und die betroffenen Anlieger informieren. Die Vergabe wird im Juli 2016 erfolgen und die Umsetzung der Maßnahme im Laufe des September 2016. Die Baumaßnahme wird etwa drei Wochen umfassen, wobei die Ausbaustrecke dann für den schweren Forstverkehr bis Februar 2017 gesperrt werden muss.



An der so genannten „Schömberger Bucht“ hätten nach Ansicht von Stadtrat Dieter Netzer Hundebesitzer ihre Vierbeiner künftig ins Wasser des Stausees lassen können. Doch der Gemeinderat stimmte dagegen und erhöhte gleich noch die Anzahl der Hinweisschilder zur Leinenpflicht im gesamten Seebereich. Foto: Rosalinde Conzelmann

# Schömberg wird zu Hollywood

Stadtkapelle und Chor präsentieren berühmte Filmmelodien

**Schömberg.** Das Städtle wird am Samstag, 14. Mai, zu Hollywood. Sängerinnen und Säger und Blasorchester der Stadtkapelle spielen ein gemeinsames Konzert aus verschiedenen Filmmusiken. Die Titelmelodie von „Forrest Gump“, der „Star Wars“-Soundtrack und die Hymne „I will always love you“ – weltbekannte Filmmelodien wie diese werden morgen beim Konzert „Nights of Hollywood“ von Sängerinnen und Sängern der Gesangsschule Abernathy und der Stadtkapelle Schömberg zu hören sein.

Ein Chor unter der Leitung von Juandalynn R. Abernathy, eine Rhythmusgruppe aus Klavier, Kontrabass und Schlagwerk sowie mehrere Solisten präsentieren gemeinsam mit dem Blasorchester der Stadtkapelle Schömberg in wechselnden Besetzungen eine bunte Mischung aus Filmmelo-

dien aus verschiedenen Genres und Jahrzehnten.

„Das wird kein normales Blasmusikonzert“, verrät der Dirigent der Stadtkapelle, Thomas Scheifflinger. Die Kooperation mit der Balingen Gesangsschule sei etwas Besonderes. Juandalynn R. Abernathys Gesangsschüler bilden jedes Jahr einen Projektchor und bereiten sich zusammen auf ein Konzert vor.

Für den Konzertabend am Samstag gab es auch mehrere Proben mit der Stadtkapelle. Scheifflinger freut sich, dass das gemeinsame Programm so gut ankommt und schon fast alle Karten verkauft wurden.

### Info

Das Konzert findet am Samstag ab 19.30 Uhr in der Stauseehalle in Schömberg statt.

# Kein Hundebad am Stausee

Schömberger Gemeinderat erhöht auch Hinweisschilder zur Leinenpflicht

**Weiterhin Badeverbot und weitere Leinenpflichtschilder am Schömberger Stausee: Mit diesen beiden Ergebnissen endeten kurze Diskussionen im Städtle-Gemeinderat. Bleibt die Frage, wer sich daran hält?**

KLAUS IRION

**Schömberg.** Schlechte Nachrichten für Hundebesitzer. Das Baden im Schömberger Stausee ist für ihre vierbeinigen Freunde weiterhin tabu. Das hat der Gemeinderat in seiner Sitzung am Mittwoch mehrheitlich beschlossen. Stadtrat Dieter Netzer hatte mit seinem Antrag auf Badeerlaubnis für Hunde den Stein

ins Rollen gebracht und mit der so genannten „Schömberger Bucht“ – zwischen Schulzentrum und Ölmühle sogleich auch einen möglichen Standort präsentiert. Netzers Argument: „Bislang lassen viele Hundebesitzer ihre Tiere trotz Verbots doch ohnehin schon in den See.“ Da sei es doch allemal besser, man weise eine Fläche aus, wo die Vierbeiner die Badegäste nicht stören und trotzdem ins Wasser können.

Allein, die Mehrheit im Rat wollte Netzers Ansinnen nicht unterstützen. Dabei ging es den Stadträten weniger um den hygienischen Aspekt als um die Feststellung, dass eine Hundebadezone gerade doch der Leinenpflicht, die im gesamten Seebereich

gilt, entgegenlaufe. „Wir sollten schon deshalb keinen Extrabereich ausweisen“, argumentierte Stadtrat Frank Polich.

Apropos Leinenpflicht am Stausee. Auch die wurde am Mittwochabend noch einmal thematisiert. Vier Schilder sind im Bereich des Seeufers inzwischen installiert worden, mit denen darauf hingewiesen wird, dass Hunde an der Leine zu führen sind. Nach kurzer Diskussion wurde beschlossen, zwei weitere bei den Abgängen zum See Höhe der Waldschenke aufzuhängen, um auch dem letzten Hundebesitzer klar zu machen, dass er sich daran zu halten habe. „Helfen mehr Schilder aber wirklich, das Problem zu lösen?“, fragte sich Bürgermeister Karl-Josef Sprenger zu

Beginn der Diskussion. „Wir bräuchten eben jemanden, der das kontrolliert“, äußerte Stadtrat Marc-Oliver Schwarz. Doch wurde dieser Gedanke wegen des wohl unverhältnismäßigen (finanziellen) Aufwands schnell wieder verworfen.

Was aber, wenn ein Hundebesitzer auch nach freundlichem Hinweis die Leinenpflicht für seinen Vierbeiner ignoriert? „Die Stadt Schömberg selbst hat keine ordnungsrechtlichen Möglichkeiten. In solchen Fällen müsste dann die Polizei gerufen werden“, erläuterte Sprenger die Rechtslage. Gleiches gelte auch, wenn trotz Badeverbots Hunde in den See gelassen werden. „Wir selbst können appellieren, aber nicht bestrafen“, so Sprenger.

# Harter Rock und beeindruckende Showtänze

Das Begegnungskonzert verschiedener Schularten aus dem Zollernalbkreis in Dotternhausen zieht rund 600 Gäste an

**Die Dotternhausener Festhalle bot den idealen Rahmen für das Begegnungskonzert verschiedener Schulen aus dem Zollernalbkreis. Der Erlös des Abend geht an die Nina-Leopold-Stiftung.**

**Dotternhausen.** Rektorin Jeanette Rödler von der Dotternhausener Schlosserschule begrüßte zu Anfang Vertreter des Schulamtes, Gemeinderäte, Eltern und vor allem Familienangehörige der Familie Leopold. „Die große Beteiligung vieler Schulen und Gruppen zeigt, wie wichtig es uns ist, auch an andere Kinder mit Handicaps oder Behinderungen zu

denken“, so Rödler. Der Erlös an diesem Abend ging an die Nina-Leopold-Stiftung. Rund 600 Interessierte waren zu dem Konzert gekommen. Und sie wurden nicht enttäuscht.

Dann hieß es Bühne frei für die Showtanzgruppe Dotternhausen unter der Leitung von Frank Schlosser-Uttenweiler.

Der Dschungeltanz mit wunderschönen, fantasievollen Kostümen und kurzweiligen Choreographien beeindruckte die zahlreichen Zuschauer. Schülerinnen und Schüler der Lauwasenschule (Musikwerkstatt) trommelten unter Leitung von Jörg Bach auf ihren Cajons auf hohem Niveau.

Sodann betrat die Hausherrin der Dotternhausener Schloss-

erschule, Jeanette Rödler, mit ihrem etwa 80 Kinder starken Chor die Bühne und die „starke Truppe“ zeigte die ganze Bandbreite seines stimmlichen Könnens.

Ein kleiner, aber feiner Chor der Kallenbergschule Nusplingen wurde von Chorleiterin Stefanie Simon souverän durch das Programm geführt. Während der Pause überreichte Harald Schempp vom Schulamt Albstadt den Akteuren des Abends Urkunden als Erinnerung an die schöne Auf- führung und bedankte sich bei Jeanette Rödler für die überaus gute Organisation.

Zahlreiche Schüler der Sprachheilschule Balingen bezauberten nach der Pause mit ihrem Vortrag über die Gartenhexe. Fast

schon professionelles Theater bot der Projektchor der Grund- und Werkrealschule Bisingen. Die Geschichte von Dornröschen, die zweimal wach geküsst wird, war ein Ohren- und Augenschmaus für die Besucher. Mit eigener Band betrat die Grundschule Schörzingen unter der Leitung von Schulleiter Otto Lander die Bühne und zeigte besonders bei dem Lied „Supercalifragilistic“ aus dem Musical „Mary Poppins“ ihr gesangliches und pantomimisches Können.

Michael Bach leitet die 37 Kinder starke Bläserklasse der Schlosserschule Dotternhausen. Eindrücklich zeigten die Kinder auf ihren Instrumenten ihr musikalisches Können. Ganz an-

dere Töne schlug die Rockband „The new Generation“ der Realschule Schömberg an. Unter der Leitung von Musiklehrer Jens Jensen wurde gerockt und headgebangt, ganz im Stile der großen Vorbilder.

Den Abschluss des überaus kurzweiligen Abends machte dann schließlich die Jugendmusikschule mit ihrer Rockete von Steven Bogson unter der Leitung von Martin Metz. Bei der Veranstaltung zeigte sich eindrucksvoll, wie bunt, einfallsreich und kreativ die Schullandschaft im Zollernalbkreis aufgestellt ist und nicht nur gepaukt und gelernt, sondern die musischen und kreativen Fähigkeiten der Kinder gefördert werden. Marlies Jenter

# Mähen mit der Sense für Blütenpracht

**Blühende Wiesen anstatt überdüngter grüner Monokultur? Die Blütenpracht kommt nicht von alleine. Doch wer seine Wiese mit der Sense mäht, ist auf einem guten Weg. Ein Kurs zeigt, wie's geht.**

**Rosenfeld.** Am Sonntag, 29. Mai, findet ein Kurs „Mähen mit der Sense – der Weg zur blühenden Wiese“ statt. In diesem Kurs von Mellifera lernen die Teilnehmer mit dieser alten bäuerlichen Arbeitskunst preiswert, ohren-, nachbarschafts- und umweltschonend ihre Wiese im Garten auf dem Obstbaumgrundstück oder im Kindergarten zu mähen. Dabei ist die Sense kein altertümliches Gerät, sondern über Jahrhunderte optimierte Hightech, mit dem sich leise, nervenschonend, und meditativ arbeiten lässt.

Die Kursteilnehmenden lernen das mühelose, ergonomische Mähen. Aber auch viel Wissenswertes über die ökologischen Zusammenhänge auf der Wiese, über Blumen, Schmetterlinge und Bienen und was das alles auch mit uns Menschen zu tun hat. Natürlich wird auch das richtige, individuelle Einstellen der Sense, das Wetzten und Dengeln gezeigt sowie Hinweise zur Anschaffung einer eigenen Sense gegeben. Zur Stärkung zwischen durch gibt es eine kräftige Brotzeit. Sensen zum Kurs werden gestellt. Eigene Sensen können zur Begutachtung oder Mähen mitgebracht werden. Sennenlehrer sind Dr. Sybille Hartmann und Dr. Manuel Haus, vom Netzwerk Blühende Landschaft - Regionalgruppe Tübingen.

### Info

Weitere Informationen und Anmeldung unter der Telefonnummer 07428/94524928.



Musik begeistert. Das zeigt hier der Chor der Sprachheilschule mit ihrem Vortrag über die Gartenhexe.

Foto: Marlies Jenter